

### Die Sozialdemokraten im Polenklub.

Wir haben schon gemeldet, daß sich am 23. d. der Eintritt der sozialdemokratischen Abgeordneten in den Polenklub vollzogen hat und daß dabei der Abgeordnete Daszynski eine Erklärung abgegeben hat, die zu veröffentlichten wir verhindert worden sind. Inzwischen hat die Zensur Bruchstücke dieser Erklärung „freigegeben“ und so können wir über den betreffenden Vorgang genauer berichten.

Klubobmann v. Bilinski begrüßte die erschienenen Sozialdemokraten mit einer Ansprache, in welcher er betonte, daß der Eintritt der sozialdemokratischen Abgeordneten in den Polenklub den langjährigen Kämpfen ein Ende setzt, die zwischen dem Polenklub und den Sozialdemokraten zuweilen vor einem fremden Forum geführt wurden. Euer Entschluß, sagte Dr. Bilinski, entsprang rein patriotischen Motiven. In dem geschichtlichen Moment, in welchem das Schicksal unseres Vaterlandes entschieden wird, darf sich keine Partei von der gemeinsamen Arbeit fernhalten und man darf auch keine Partei von dieser Arbeit ausschließen. Die polnische Frage wird sich nach außen und innen hin ganz anders gestalten, wenn wir nicht gespalten, sondern einig dastehen werden. Durch den Eintritt in den Polenklub habt ihr euch um das Vaterland verdient gemacht und das wird euch von der Geschichte als ein großes Verdienst angerechnet werden. Nicht minder groß ist aber auch das Verdienst des Polenklubs, daß er die Vergangenheit vergessen hat und euch zur Mitarbeit zum Wohle der Nation einlädt. Die Sozialdemokraten werden Gelegenheit haben, sich zu überzeugen, daß auch im Polenklub die Herzen warm für das allgemeine Wohl der Nation, für die Interessen jeder einzelnen Volksschicht schlagen. Der Polenklub wieder wird sich wohl überzeugen können, daß die neuen Kollegen nicht den Standpunkt der internationalen, anationalen Organisation einnehmen, sondern gleich den anderen Mitgliedern des Polenklubs von heißer Vaterlandsliebe besetzt sind.

Wir gedenken uns in die häuslichen Angelegenheiten des Polenklubs nicht zu mischen, meinen aber doch, daß sich der wackere Polenobmann der albernen Bemerkungen über die „internationalen und anationalen Organisation“ wohl hätte enthalten können. Ueber die Erklärung des Abgeordneten Daszynski wird berichtet:

Wir führen den Beschluß der Parteivertretung in dem Bewußtsein durch, daß dieser Schritt die Kraft des ganzen polnischen Volkes während des Krieges, dessen Schlachtfeld beinahe unser ganzes Land bildet, potenzieren wird. Von diesem Grundsatz geleitet, sind wir am 16. August 1914 dem Obersten polnischen Nationalcomité beigetreten und diese selben Grundsätze leuchten uns auch gegenwärtig voran, wenn wir uns, dem Laufe der Geschehnisse folgend, mit den im Polenklub bestehenden Parteien vereinen. Durchdrungen von Verehrung und Dankbarkeit für das Geldentum der polnischen Legion werden wir alle unsere Kräfte anspannen, damit der edle Stolz des polnischen Soldaten und seine kriegerische Bereitschaft unberührt bleiben. Wir treten dem Polenklub nicht als einer politischen Organisation bei, wir wollen ein solidarisches Ganzes der Vertretung des in den Grenzen Oesterreichs lebenden polnischen Volkes schaffen. Diese Solidarität soll verkünden, daß die Vereinigung des ganzen Volkes in den Zeiten des Krieges ein unverbrüchliches Gebot polnischer Staatsweisheit bilde, alle Polen verpflichtend. Indem wir das Banner unserer Partei, auf keine unserer leitenden Ideen verzichtend, hochhalten, hegen wir den Wunsch, daß das polnische Volk und mit ihm die ganze Welt unsere Fahne in den vereinten polnischen Reihen flattern sehe, daß es verständlich werde, daß der polnische Sozialismus nach Befreiung des Volkes von fremder Uebermacht strebe, daß er bereit sei, die größten Opfer zu bringen zur Erreichung der Hauptbedingungen normaler Entwicklung zivilisierter Völker. Wir werfen auf die Wagschale der historischen Ereignisse das teuerste unserer Güter: unsere ihres Zieles bewußte Arbeit. Wir suchen nicht nach Privilegien, wir erstreben keine Vorteile für unsere Partei, wir wollen nur eine Ordnung auf polnischer Erde, die dem Leben und der Entwicklung eines zivilisierten Zwanzigmillionenvolkes in Europa entspricht.

Wir bemerken nochmals, daß die Erklärung arg verstümmelt ist. Der offiziellen Erklärung fügte Daszynski noch einige Worte bei, wobei er auch sagte: „Wir haben hinter uns ein Jahrhundert voller Leiden, unter welchen man reißt wird. Die Massen können aber nur unter günstigen Verhältnissen reiß werden; und diese Verhältnisse verdanken wir Oesterreich.“